

„Kino unter Sternen“ stößt an Grenzen des geltenden Rechts

ANALYSE

VON THOMAS OROVITS

Eisenstadt.

Lichtspielgesetz verlangt Aus um 23 Uhr. Aber Stadt glaubt ans Projekt und gewährt Förderung.

ber und Stadt einerseits und Anrainern andererseits reagiert Misstrauen und im Behördenverfahren ist manche Skurrilität zu Tage getreten.

Die geplante Eröffnung im heurigen Herbst ist Makulatur, Stadtheb Steininger rechne zuletzt mit „Anfang des kommenden Jahres“. Ob das realistisch ist? Das steht in den Sternen. Buchstäblich.

So rund der Eisenstädter Stadbus läuft, so holprig kommt das zweite Prestige-Projekt der ÖVP-regierten Stadt voran – das Kino in der Innenstadt. Elf Monate sind seit der Präsentation durch Bürgermeister Thomas Steininger, Investor Anton Wagner und den Tiroler Kinobetreiber Mario Hueber vergangen.

Das auf dem Parkplatz Osterwiese beim Kulturzentrum geplante Kinocenter mit vier Sälen und 540 Sitzplätzen um 4,5 Millionen Euro ist zum politischen Zankapfel vor der Kommunalwahl im Herbst geworden. Zwischen Betrei-

ber und Stadt einerseits und Anrainern andererseits reagiert Misstrauen und im Behördenverfahren ist manche Skurrilität zu Tage getreten. Die geplante Eröffnung im heurigen Herbst ist Makulatur, Stadtheb Steininger rechne zuletzt mit „Anfang des kommenden Jahres“. Ob das realistisch ist? Das steht in den Sternen. Buchstäblich.

ber und Stadt einerseits und Anrainern andererseits reagiert Misstrauen und im Behördenverfahren ist manche Skurrilität zu Tage getreten. Die geplante Eröffnung im heurigen Herbst ist Makulatur, Stadtheb Steininger rechne zuletzt mit „Anfang des kommenden Jahres“. Ob das realistisch ist? Das steht in den Sternen. Buchstäblich.

ber und Stadt einerseits und Anrainern andererseits reagiert Misstrauen und im Behördenverfahren ist manche Skurrilität zu Tage getreten. Die geplante Eröffnung im heurigen Herbst ist Makulatur, Stadtheb Steininger rechne zuletzt mit „Anfang des kommenden Jahres“. Ob das realistisch ist? Das steht in den Sternen. Buchstäblich.

ber und Stadt einerseits und Anrainern andererseits reagiert Misstrauen und im Behördenverfahren ist manche Skurrilität zu Tage getreten. Die geplante Eröffnung im heurigen Herbst ist Makulatur, Stadtheb Steininger rechne zuletzt mit „Anfang des kommenden Jahres“. Ob das realistisch ist? Das steht in den Sternen. Buchstäblich.

„Ich glaube, dass sich der Großteil der Eisenstädter auf das Kino in der Innenstadt freut“.

Mario Hueber

Kinobetreiber aus Tirol

Das auf dem Parkplatz Osterwiese beim Kulturzentrum geplante Kinocenter mit vier Sälen und 540 Sitzplätzen um 4,5 Millionen Euro ist zum politischen Zankapfel vor der Kommunalwahl im Herbst geworden. Zwischen Betrei-

ber und Stadt einerseits und Anrainern andererseits reagiert Misstrauen und im Behördenverfahren ist manche Skurrilität zu Tage getreten. Die geplante Eröffnung im heurigen Herbst ist Makulatur, Stadtheb Steininger rechne zuletzt mit „Anfang des kommenden Jahres“. Ob das realistisch ist? Das steht in den Sternen. Buchstäblich.

ber und Stadt einerseits und Anrainern andererseits reagiert Misstrauen und im Behördenverfahren ist manche Skurrilität zu Tage getreten. Die geplante Eröffnung im heurigen Herbst ist Makulatur, Stadtheb Steininger rechne zuletzt mit „Anfang des kommenden Jahres“. Ob das realistisch ist? Das steht in den Sternen. Buchstäblich.



PRIVAT

Rund 500 Großtrappen tummeln sich wieder in Westpannonien

Umwelt
Stromleitungen unter der Erde schützen Großtrappen
Parndorfer Platte. 20 Kilometer Leitungen verlegt

Das Burgenland ist stolz auf den Schutz der Großtrappe. Von 700 Exemplaren in den 1940-er Jahren schrumpfte die Population bis Ende des 20. Jahrhunderts auf rund 60 Vögel. Dank zahlreicher Maßnahmen konnten im März 2016 wieder an die 500 Großtrappen in Westpannonien gezählt werden.

Damit das auch so bleibt, soll der Bevölkerung vermittelt werden, dass die Großtrappe ein Teil unserer Natur und Kulturlandschaft ist, sagte Natur- und Umweltschutzlandesrätin Astrid Eisenkopf (SPÖ) am Freitag bei der Eröffnung eines Trappenaussichtsturms in Zurndorf.

Die Großtrappe ist in Europa und im eurasischem Raum heimisch. Mit einem Gewicht von rund 16 Kilogramm zählt sie zu den schwersten flugfähigen Vögeln. Heute sind besonders Hochspannungsleitungen eine tödliche Gefahr für die Tiere. Die Energie Burgenland und die Österreichische Ge-

ber und Stadt einerseits und Anrainern andererseits reagiert Misstrauen und im Behördenverfahren ist manche Skurrilität zu Tage getreten. Die geplante Eröffnung im heurigen Herbst ist Makulatur, Stadtheb Steininger rechne zuletzt mit „Anfang des kommenden Jahres“. Ob das realistisch ist? Das steht in den Sternen. Buchstäblich.

ber und Stadt einerseits und Anrainern andererseits reagiert Misstrauen und im Behördenverfahren ist manche Skurrilität zu Tage getreten. Die geplante Eröffnung im heurigen Herbst ist Makulatur, Stadtheb Steininger rechne zuletzt mit „Anfang des kommenden Jahres“. Ob das realistisch ist? Das steht in den Sternen. Buchstäblich.